

Hoher Besuch Erzbischof kam bei seinen Schäfchen gut an

vom 26. März 2015

Aus der Redaktion des Holsteinischen Couriers

Neues Oberhaupt der katholischen Kirche stellte sich in St. Maria-St. Vicelin vor / 250
Gäste begrüßten Stefan Heße



Foto: Bury

Erzbischof Stefan Heße gesellte sich ungezwungen in die Mitte der Besucher des Eduard-Müller-Gemeindehauses und plauderte unter anderem mit Theresia Kirchenbauer.

Neumünster | Der neue Erzbischof von Hamburg, Dr. Stefan Heße (48), lernt Land und Leute seines neuen Wirkungskreises kennen: Nach einem Treffen mit der schleswig-Holsteinischen Landesregierung in Kiel besuchte der ehemalige Kölner Generalvikar Heße am Dienstagabend die Kirchengemeinde St. Maria-St. Vicelin an der Bahnhofstraße. Nach einem Gottesdienst fanden sich etwa 250 Gäste zu einer persönlichen Begegnung im Eduard-Müller-Gemeindehaus ein. Dafür hatte der jüngst zum Erzbischof geweihte Heße das Messgewand gegen eine schwarze Soutane mit violetten Knöpfen und Schärpe eingetauscht, den Kopf bedeckte wie auch während der Messe nicht die Mitra, sondern ein violettes Scheitelkappchen.

„Viel Glück und viel Segen“ wünschten die Gemeindemitglieder ihrem hohen Gast singend zur Begrüßung. Ungezwungen stellte sich der bisher jüngste Bischof Deutschlands den Fragen und Gesprächen der interessierten Katholiken.

Michael Hohmann aus Einfeld hat mit Heße über die vor dem Abriss stehende Kirche Heilig Kreuz in Tungendorf gesprochen, bei ihm hat der Erzbischof einen durchweg positiven Eindruck des hinterlassen: „Ein sehr freundlicher Mann, der es versteht, einen offen anzunehmen.“ Theresia Kirchenbauer aus Neumünster wollte wissen, warum es an vielen Schulen keinen katholischen Religionsunterricht mehr gibt und befand: „Ein sehr netter Mensch, so normal. Trotzdem ist es eine Bereicherung, ihn heute zu sehen.“ Auf die Frage, warum sich Menschen heute dem katholischen Glauben zuwenden sollten, antwortete der Bischof: „Der katholische Glaube versucht auf eine sehr emotionale Weise, Herz und Verstand des Menschen anzusprechen.“

Auf die korrekte Anrede „Exzellenz“ legt der volksnahe Bischof übrigens keinen Wert. Ein Zeichen der Bereitschaft zum interreligiösen Dialog wurde unter anderem durch die Anwesenheit vom evangelischen Propst Stefan Block während der Heiligen Messe gesetzt. In seiner Rede begrüßte der Propst den Bischof und schenkte ihm einen

Regenschirm, auf dem der Schleswiger Dom gedruckt ist „als ein Kirchengewölbe zum Tragen.“

Erzbischof Stefan Heße ist für 400 000 Katholiken in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg zuständig und führt das flächenmäßig größte Bistum in Deutschland.

von Alexandra Bury